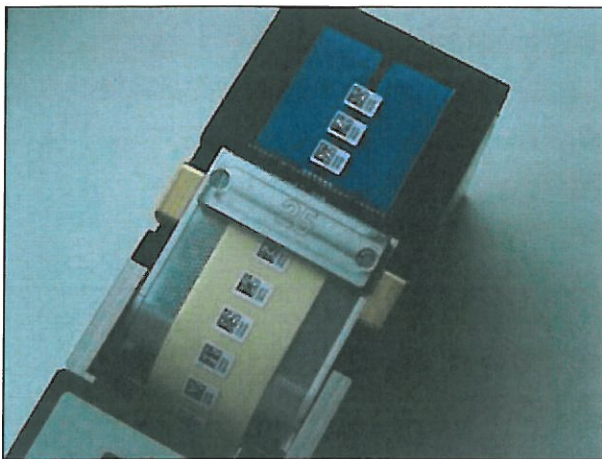


Bestückung

Universelle Etikettierlösung für das Produkt-Tracing bei Elektronikfertigern

23.07.12 | Redakteur: Franz Graser



Mit dem Label-Feeder ALF12 erhalten Bestückungsunternehmen eine Lösung, die ein professionelles Tracing von Platinen und Bauteilen bei geringen Investitionskosten ermöglicht. (Bild: AMS Software & Elektronik)

Der international agierende Elektronik- und Feinmechanik-Hersteller AMS Software & Elektronik aus Flensburg erweitert sein Lösungsportfolio um eine Etikettierlösung für EMS-Unternehmen.

Mit dem Label-Feeder ALF12 erhalten Bestückungsunternehmen eine Lösung, die das professionelle Tracing von Platinen und Bauteilen bei geringen Investitionskosten erlaubt. Universelle Einsetzbarkeit auf Systemen unterschiedlicher Hersteller und die Funktionssicherheit der Lösung werden

durch passgenaue Einstellmöglichkeiten nebst dem enthaltenen Produktsupport sichergestellt.

In vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen der Elektronikbranche gewinnt das Tracing von elektronischen Platinen zunehmend an Relevanz: Während Großunternehmen auf Laserbeschriftung und Drucklösungen setzen, stehen kleinere Unternehmen solchen Investitionen eher zurückhaltend gegenüber. „Ein professionelles Tracing von Baugruppen ist bei Bestückungskunden ein Kriterium, das zum limitierenden Faktor bei der Wahl eines Elektroniklieferanten werden kann,“ weiß Holger Grube, der technischer Leiter bei AMS Software & Elektronik.

„Wir standen vor dem Problem, langfristig die Rückverfolgbarkeit von Platinen sicherzustellen, weil wir nur so die Qualitätsstandards einhalten konnten, die im wachsenden Wettbewerb von uns verlangt werden. Insbesondere als Zulieferer der Automobilindustrie müssen wir in der Lage sein, innerhalb kürzester Zeit Produkte rückverfolgen zu können, die zum Beispiel unerwünschte Charakteristiken aufweisen. Unsere Kunden wollen sichere Anhaltspunkte über den Produktionsweg zur Hand haben, wenn im Produktionsverlauf oder beim Kunden Gewährleistungsansprüche nachverfolgt werden müssen“, erläutert Grube.

Da aus Sicht des Unternehmens im betrachteten Preissegment eher unzureichende Etikettierlösungen zu finden waren, wurde die Feinmechanik-Entwicklung beauftragt, einen universell einsetzbaren Label-Feeder zu konstruieren, der geringe Abmessungen aufweisen und trotzdem maximal funktionssichere Komponenten beinhalten sollte.

Auf dem Markt befindliche Technologien wurden hierbei ausgelassen, um ein System zu entwickeln, das möglichst viele Einstellmöglichkeiten bietet, sei es in der Lage der Pickposition, Fördergeschwindigkeit oder Label-Abmessungen. Zudem durfte das Produkt selbst dann keine Ausfälle verursachen, wenn es durchgehend in der Produktion mitlaufen würde. Es musste sichergestellt werden, dass selbst unerfahrenes Personal in der Lage ist, den Feeder aufzurüsten oder Material nachzuladen.

Die Entwicklungszeit für den Label-Feeder, der nun unter der Bezeichnung ALF12 im Handel ist, konnte besonders effizient genutzt werden, da das Gerät vom ersten Prototypen an in der Produktion auf unterschiedlichen Systemen integriert war. Während sich im Laufe der Entwicklungszeit immer weitere Unternehmen anschlossen, um die Prototypen zu nutzen, konnte der Feeder unter umfangreichen Tests eine hohe Entwicklungsreife erreichen und läuft ausfallfrei im Bestückungsprozess mit.

Copyright © 2012 - Vogel Business Media